Mittel wider den Biß einer Schlange.

Im verwichenen Sommer ward ein Schwarzer in Friederich Caunty, in Maryland, im Fornhause Abends von einer Schlange im Finger gebissen, die wie man schloß eine kupferfarbige Natter gewesen sein mußte, weil am andern Tag eine solche unter dem Hause todtgeschlagen wurde. Sein Arm Schwoll fürchterlich, und ward noch einmal so dick als er sonst war. Ich that zuerst die aufgeschnittene Brust eines Huhnes auf die Wunde, sodann ein Glas Branntwein. Auch wuschen wir den Arm die ganze Nacht hindurch bis 10 Uhr Morgens häufig mit versalzenem Wasser, ohne daß der Geschwulst im mindesten nachließ. Nun kam ein Arzt, der sogleich die Wurzel des gelben Pappelbaums, der richtiger der Amerikanische Tulpenbaum genannt wird, holen und die Rinde derselben abkochen ließ. Mit diesem Dekokt wusch er den Geschwulst öfters, gab dem Patienten jede halbe Stunde ein halbes Pint davon zu trinken, und that die gequetschte Rinde als einen warmen Verband um den Arm. — Dem Mann ward augenblicklich geholfen, der Geschwulst legte sich, und die zuvor fast unausstehlichen Schmerzen hörten ganz auf. Der Arzt versicherte mich daß ohne die Anwendung dieses einfachen Mittels der Mensch es nicht viele Stunden länger gemacht haben würde; und ich schließe aus dem was ich sah daß er wenig würde gelitten haben, hätte man dieses Mittel gleich Anfangs angewandt. Ich wünsche daß dies allgemein bekannt werde; es kann Hunderten das Leben retten. J. J.

Eine fast achtzigjährige Wittwe, Namens Lambot, wohnte seit länger als 20 Jahren in einer Dachkammer, in der Judenstraße zu Paris. Sie hatte mit Niemand Umgang, und schien so arm, daß sie selbst während der strengsten Kälte sich kein Holz kaufte, um sich zu wärmen oder ihre Speisen zu bereiten. Sie bediente sich zu diesem Zweck alle brennbaren Gegenstände, welche sie in den Straßen aufraffte. Vor nicht langer Zeit drang aus ihrer Kammer ein so erstickender Rauch, daß die Nachbarn besorgt wurden. Man sprengt die Thüre derselben und fand die Matrone zur Hälfte verbrannt. Sie war an ihrem Feuer eingeschlafen und von demselben ergriffen worden. Man brachte sie zwar nach dem Hospital, sie verschied jedoch, ehe sie dahin gelangte und ohne ein Wort sprechen zu können. Anfänglich hält man es nicht der Mühe werth ein Inventar ihres Nachlasses aufzunehmen. Als jedoch einer der Anwesenden zufällig die Tischschublade aufzog, fand darin eine Rolle von 5000 Franken in Gold. Später entdeckte man noch im Sparcassenbuch den Schein einer Staatsrente von 1200 Franken und andere Gegenstände von Werth. Es begab sich, daß die Wittwe Lambot ein Gesammtvermögen von mehr als 60,000 Franken hinterlassen.

Schauerlich.—Nachrichten von England melden, daß in manchen der Landstädte daselbst Fahnen umher getragen worden mit der abschreckenden Inschrift von "Brod oder Blut!"

Institut für Wahnsinnige.—Die vom Staat ernannten Commissioners haben bey Grey's Ferry, unterhalb Philadelphia, 22 Acker Land für 19,000 Thaler gekauft, auf welches sogleich ein Gebäude für Wahnsinnige errichtet werden soll. Das Gebäude ist für 300 Patienten bestimmt—der Staat hat 120,000 Thaler dazu hingegeben und man glaubt, daß es für diese Summe gebaut werden könne.

Eis zu vernichten.—Der Ledger giebt an, daß man das Eis auf dem Steinpflaster plötzlich lösen könne, wenn man grobes Salz darauf streue. Es wäre bei Gelegenheit leicht eine Probe zu machen, und wean wirksam, möchte mancher Fall dadurch verhütet werden.

Der "Sandy-Hill Herald" sagt: Wir kennen einen Mann, welcher seit zwanzig Jahren jeden Tag im Durchschnitt sechzehn Stunden arbeitete, um die Noten bezahlen zu können, welche er endorsirte und nie einen Farthing dafür erhielt. Er ist nun 70 Jahre alt. Die Welt hat wohl wenig Beispiele dieser Art aufzuweisen.

Cornet Murphy wurde vorige Woche durch die Court von Schuylkill Caunty zu $500 und ein Jahr Zuchthausstrafe verurtheilt, für das Ueberbringen einer Herausforderung zum Duel zum Lieutenant Mortimer. Der Verurtheilte wurde durch den Gouvernör pardonirt.

Die Continental-Armee.—Das Folgende zeigt die Macht die jeder der dreizehn Staaten zu der regulären Armee lieferte in 1775 bis 1783.—Neu Hampshire 12,497; Massachusetts 67,907; Rhode Island 5,909; Connecticut 31,939; Neu York 17,781; Neu Jersey 10,726; Pennsylvanien 25,678; Delawere 3,386; Maryland 13,912; Virginien 26,678; Nord Carolina 7,263; Süd Caroline 6,417; Georgien 2,679: zusammen 231,791. Die ganze Zahl der Continental-Truppen war, gemäß geschichtlicher Angabe 231,971; Miliz 56,163.

Ohio.—In der neulichen Botschaft des Gouvernörs von Ohio an die Gesetzgebung, bemerken wir unter andern folgende befriedigende Thatsachen.:

1. Die Interesse auf die öffentliche Schuld ist pünktlich bezahlt und Geld genug erhalten worden, um die Arbeiten an den öffentlichen Werken fortsetzen zu können.

2. Folgendes ist der Zustand der öffentlichen Werke, Die Muskingum Verbesserung ist fertig von Zänesville bis nach Marietta.—Der Hocking Canal ist bis auf zehn Meilen ebenfalls fertig. An der Miami Canal Ausdehnung, von Cincinnatti nach Maumee Bay, sind nur noch 88 Meilen fertig zu machen.

3. Wenn diese Werke vollendet sind, so wird sich die ganze Länge der Canäle in dem Staate Ohio auf sieben hundert und neunzig Meilen belaufen, wovon der Staat der Eigner ist.

4. Die Zölle auf diesen Canälen, welche in die Staatsschatzkammer bezahlt wurden, betrugen dies Jahr vier hundert und vier und achtzig tausend Thaler, hinreichend um die Interesse von acht Millionen Thaler zu bezahlen.

Der rechte Weg zur Reform.

Unsere Mitbürger im Caunty Lancaster lassen sichs eifrig angelegen sein, eine Reform in unseren verdorbenen Staats-Haushaltungswesen zu bewirken. Zwei Versammlungen, von Bürgern ohne Unterschied der Partei, wurden bereits in Ephrata und Drumore Taunschips gehalten, deren Beschlüsse den Beifall eines jeden rechtschaffenen Republikaners verdienen. Vorkehrungen sind bereits getroffen, am 19ten Januar eine Caunty Versammlung für denselben Zweck, in der Stadt Lancaster zu halten. Es scheint uns daß sie hauptsächlich dahin zu wirken suchen, die Regierungskosten und andere Ausgaben zu vermindern, was natürlicher Weise der rechte Weg ist schwere Taxen zu verhüten und die gegenwärtigen zu vermindern. Sie sind für Einstellung aller Arbeiten an den öffentlichen Werken, ausgenommen an der Hauptlinie von Philadelphia nach Pittsburg; ferner, daß keine neue Anleihe gemacht und ebenso keine Taxen geheben werden sollen wie zur Zahlung der Interessen von unserer Staatsschuld erforderlich ist—daß sämmtliche Staatswerke öffentlich an den Meistbietenden verkauft oder verlehnt werden sollten — daß die strengste Sparsamkeit von den Beamten an öffentlichen Werken beobachtet werde—daß keinen unnützen Beamten Gehalt bezahlt werde ꝛc. ꝛc. Wenn die Bürger aller Caunties ähnliche Maßregeln ergreifen wollten, so würden sie ohne Zweifel bald zu dem Ziele gelangen, welches Alle zu erreichen wünschen nur die Aemterhalter nicht.— Liberale Beob.

Ein Contrast.

Die öffentliche Schuld des Staats Neuyork ist ungefähr zwanzig Millionen Thaler. Die jährlichen Interessen auf diese Schuld belaufen sich auf etwas mehr als eine Million Thaler. Die Zölle, welche während dem laufenden Jahre von den Staats-Kanälen eingegangen sind, belaufen sich auf Zwei Millionen und drei und dreißig tausend Thaler! Nach Bezahlung der Interessen auf die ganze Schuld des Staats (bemerkt der Albany tägliche Anzeiger) bleibt noch ein Ueberschuß aus den Canal-Zöllen von mehr als einer Million Thaler, welcher dazu verwendet werden kann, die Unkosten der Aufsicht, Ausbesserung, Zolleinsammlung, ꝛc. und der Fortsetzung von dem Werk der Vergrößerung zu bestreiten.

Welch ein auffallender Contrast stellt sich hier dar zwischen der Verwaltung der öffentlichen Werke von Neuyork und jenen von Pennsylvanien! Während die ersteren eine Einkunft gewähren, welche mehr als zureichend ist, um die Interessen auf die ganze Staatsschuld zu bezahlen, bringen unsere Kanäle und Riegelwege nicht einmal so viel ein als hinreicht, um die Kosten ihrer Ausbesserung und die Besoldung der bei denselben angestellten Beamten zu bestreiten, sondern bringen dem Staat jährlich einen todten Verlust von ungefähr einer halben Million Thaler. Dieses ist ein auffallender Unterschied zwischen den Einkünften von den öffentlichen Werken der zwei Staaten, und es geht das Volk von Pennsylvanien, welches jetzt mit einem drückenden Staatstar belastet ist, sehr nahe an, den Ursachen dieses Unterschieds nachzuspüren, und dieselben auszufinden:—Diejenigen, welche Zeugen gewesen sind von der Verschwendung und Begünstigung, welche bei der Verwaltung unserer öffentlichen Werke stattgefunden haben—welche haben gewahren müssen wie ein Heer von Menschen bei denselben angestellt sind, nicht etwa darum, weil sie die nothwendigen Fähigkeiten besitzen oder daß ihre Dienste nothwendig waren, sondern daß sie mit diesen Stellen versehen wurden als eine Belohnung für ihre Dienste, welche sie der Loko Foko Parthei geleistet hatten, indem sie sich als lärmende Politiker in den Branntweinschenken ausgezeichnet und bei der Anstiftung von Mobs einen thätigen Antheil genommen hatten — wer Zeuge von allen diesem gewesen ist, dem müssen die Ursachen klar und deutlich sein, warum die öffentlichen Werke von Pennsylvanien, anstatt durch eingehende Zölle ansehnliche Einkünfte zu gewähren, den Staat jährlich um ungefähr eine halbe Million tiefer in Schulden bringen.—Volksfreund.

Starb.

Am 9 Dieses in Ober-Macungie, Elisabeth Kuntz, hinterlassene Wittwe des verstorbenen Jacob Kuntz, in einem Alter von 80 Jahren, 10 Monaten und einem Tag.

Wöchentliche Brief-Liste.

Folgende Briefe sind diese Woche im Allentauner Postamt liegen geblieben:

George Andreas	Eiy Kerschner
Daniel Ayp	Andrew Klotz
John Adam	Christian Knoblech
Wm. Burkhalter	John Kemerer
Caroline Buskirk	Silas Knapp
Ann Boas	Jacob Kessler
Sam. Beidelman	Thomas McKee
Henry Bidler	Rebecca Mickley
Henry Dankel	John Leidy
Peter Deschler	Sam Probst
Reuben Dilcher	David Roß
John Freymire	Asa Rohn
John Frey	Nathan Schäfer
Lydia Freyman	Levi Simon
William H Grose	John Spinner
Hallman und Co	Hannah Siegel
Jesse Hicker	Abraham Stettler
Daniel Helfrich	John Wolever
George Hittel	Hariet Wesco
Joseph Huffert	Josiah White
Conrad Kerschner	John Woodring
George Knauß	John Yost
Louisa Krum	

Schiff-Brief.
Christian Petermann
A. L. Ruhe, Postmeister.

Januar 19.

Hollo Scharfschützen!

Dienstags den 8ten Februar, (Fastnacht) soll am Hause des Unterschriebenen in Süd-Wheithall Taunschip,

100 Thaler Geld,

auf 150 Schritt mit Kugeln, aufgelegt, herausgeschossen werden. Alle Schützen im Caunty sind eingeladen gegen die Süd-Wheithaller zu Schießen, wenn sie das Herz haben.

Andreas Scheldon.

Januar 19. nq-3m

John F. Ruhe,

Tabaks-Manufakturist in der Stadt Allentaun, Lecha Caunty.

Bietet Stohrhalter und andern alle Arten zubereiteter Tabak, an Philadelphier Preißen zum Verkauf an. Er hält immer einen großen Vorrath auf Hand, den er wohlfeil zu verkaufen im Stande ist. Sein Stock besteht, unter anderm, aus folgendem:

2000 Pfund Kau-Tabak, von allen Sorten,
500 Pfund fein-geschnittener Do. beim Duzend,
2,000 Pfund süßer Scented Rauch Tabak,
6,000 scheckigte Havanna Cigarren,
6,000 Cuba Principes, do.
60,000 Alte halb-spanische do.
75,000 Gemeine do., und
Schnupf-Tabak von allen Sorten und Güten,

Alle Bestellungen für Tabak, werden pünktlich besorgt, und sollte irgend einer der beschriebenen Artikel, nach der Meinung des Käufers, nicht von der ersten Güte sein, so kann derselbe wieder zurück geliefert, und das Geld wieder erhalten werden.

Für Baar Geld wird auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Preißen bei ihm Rauch-Tabak geschnitten und Schnupf-Tabak gemahlen.

Allentaun Januar 19, nq—3M

Nachricht.

Sol. Gangewere gegen James M'Cowen } Sci. Fac. sur Mechanics Lien, Januar Termin. No. 29.

Nachricht wird hiermit an alle Anspruchhabende und andere gegeben, welche dabei interessirt sind, daß ein Scira Facias in der obigen Sache aus der Court von Common Pleas von Lecha Caunty ergangen ist, welcher den 31sten Tag Januar nächstens, zurückzuliefern ist, auf ein Mechanics Lien auf ein gewisses zweistöckigtes backsteinernes Wohnhaus, 20 Fuß in der Front bei 30 in der Tiefe, errichtet auf einer Lotte Land in der Stadt Allentaun, 20 Fuß in der Front bei 230 Fuß in der Tiefe, gränzend an Lotten von James Cawley, Stephen Rhoads und eine öffentliche Alley, und ist zusammen mit der Lotte das Eigenthum des besagten James M'Cowen. Alle dabei Interessirten Personen belieben daher auf dieses zu achten.

George Wetherhold,
Scheriff von Lecha Caunty.

Scheriffs-Amtsstube, Allentaun, Jan. 19. 1842. } nq-3m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags und Freitags den 27sten und 28sten Januar nächstens um 9 Uhr Vormittags soll am Hause des verstorbenen John Schwenk, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Kühe, Heu und Stroh, Waizen, Roggen, Welschkorn, Hafer und Grundbeeren, Bureaus, Better und Bettladen, Tische und Stuhle, Schränke, Züber und Fässer, Haus-Uhr mit Kasten, Ofen mit Rohr, Strickgeschirr, Eisenkessel, Riegel, Holz beim Klafter, und sonst noch allerlei Haus- und Bauern-Geräthschäften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Chs. F. Dickenschied,
Daniel Dillinger, } Adm'ors.

Jan. 19. nq-2m

Hollo! Hollo! Hollo!

Was ist das?

Samstags den 22sten Januar sollen am Hause von George Steinberger, in Salzburg Taunschip

100 Thaler in Silber und ein vortreffliches Rind

auf 100 Schritt mit Kugeln und zur nämlichen Zeit eine vortreffliche Glattbuchse und eine Flinte auf 50 Schritt mit Schrot herausgeschossen werden. Alle Schützen auf Weit und Breit sind eingeladen beizuwohnen, besonders die Egypter und die von Allentaun. Kommt aber mit klaren Augen, sonst ist Alles umsonst. Nicht verzagt, kommt herbei.

Jan. 19. 1842. *-1m

Assignie Nachricht.

Da Lukas Nabenold und Rahel seine Frau von Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, vermittelst einer freiwilligen Ueberschreibung, datirt den 29sten December, 1841, all ihr Eigenthum, sowohl liegendes als persönliches und vermischtes an den Unterschriebenen übertragen haben, und zwar zum Besten seiner Creditoren, so werden alle diejenigen, welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, an besagten Lucas Nabenold, aufgefordert bis den 8ten Februar 1842 Richtigkeit zu machen, und solche welche noch rechtmäßige Forderungen an ihn haben, belieben ihre Rechnungen ebenfalls binnen besagter Zeit pünktlich und wohlbestätigt einzuhändigen.

Christian Derr, Assignie.

Jan. 19. 1842. nq-4m

Allentaun Library
Gesellschaft.

Bei einer Versammlung gehalten am 11ten Dieses wurde Capt. J. D. Boas zum President und J. Royer zum Secretär für das künftige Jahr erwählt. Und bei einer andern Versammlung der Direktoren wurde R. E. Wright zum Librarian für das nächste Jahr gewählt.

Eine Versammlung der Stockhalter findet am Hause von John Groß am Freitag den 21sten dieses statt, Abends um halb nach 6 Uhr.

John Royer, Secretär.

Januar 19. 1842. nq-3m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags den 8ten Februar, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden.

Ein gewisses Stück Land,

gelegen in Weißenburg Taunschip, Lecha Co., gränzend an Land von John Geringer und Henry und John Jäger, und andere; enthaltend 80 Acker und 4 Ruthen, wovon ungefähr 20 Acker Holzland, Schwamm, und ein vortrefflicher Baumgarten, und der Rest gutes Bauland, unter guten Fensen ist. Darauf ist errichtet ein

Einstöckigtes Wohn-Haus, Theils Stein und Theils Block, eine steinerne Scheuer und ein Brennhaus.

Ebenfalls:

Zur nämlichen Zeit und Ort, sollen folgende bewegliche Güter verkauft werden, als:

Pferde und Pferde-Geschirr, Rindvieh, Holzschlitten, 2 Wägen, und 2 Boddies, Pflüge und Eggen, Windmühle und Strohbank, Grundbeeren beim Buschel, ein Schleifstein, alle die Brennerei-Geräthe, Branntwein-Kessel, Aepfelmühle, u. s. w., Tische und Stühle ein Wollrad und sonst noch allerlei Haus-Bauern- und Küchen-Geräthschaften, zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Christian Derr,
Assignie von Lucas Nabenold.

N. B.—Obenbeschriebenes liegende Vermögen kann auch in Stücken verkauft werden, wenn es Käufern am schicklichsten sein sollte.

Januar 19. 1842. nq-3m

Ein neues Gasthaus,

In der Stadt Kutztaun, Berks Co.

Der Unterzeichnete benachrichtiget seine Freunde und ein geehrtes Publikum überhaupt, daß er das neu errichtete Gasthaus in der Stadt Kutztaun, Berks Caunty, gegenüber Heidenreich's Stohr bezogen hat, allwo er bereit ist alle diejenigen zu befriedigen, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren mögen.

Sein Tisch wird jederzeit mit den vornehmsten Speisen versehen sein.

An seinem Bär wird man immer die allerbesten Getränke antreffen, die nur gekauft werden können.

Die Stallung ist ausgedehnt—immer rein und auf Pferde wird ein sorgfältiger Stallknecht immer achtsam sein. Jede Art Futter ist immer vorräthig.

☞ Schlitten wie auch andere Parties sind höflichst eingeladen sein Haus zu besuchen, da er im Stande ist ihnen im Ganzen größere Zufriedenheit zu gewähren als sie irgend sonstwo bekommen können. Nebenbei werden seine Preiße sehr billig sein.

Rufet daher an und urtheilt für euch selbst.

William Craig.

Kutztaun, Januar 19, nq—3m

Nachricht.

Sol. Gangewere gegen James M'Cowen } Sci. Fac. sur Mechanics Lien, Januar Termin. No. 29.

Nachricht wird hiermit an alle Anspruchhabende und andere gegeben, welche dabei interessirt sind, daß ein Scira Facias in der obigen Sache aus der Court von Common Pleas von Lecha Caunty ergangen ist, welcher den 31sten Januar nächstens, zurück zu liefern ist, auf ein Mechanics Lien auf eine backsteinerne zweistöckigte Küche 18 Fuß lang bei 14 Fuß in der Breite, anstoßend an ein backsteinernes Wohnhaus, und gleichfalls eine Piazza am hintern Theil,—ebenfalls ein Främ Stall 20 bei 24 Fuß. — Beide beschriebene Gebäude sind errichtet auf einer Lotte Grund in besagter Stadt Allentaun, 20 Fuß in Front bei 230 Fuß in der Tiefe; stoßend mit der Front westlich an die Allen Straße, und an Lotten von Stephen Rhoads und Jesse Cawley, und ist zusammen mit der Lotte das Eigenthum des besagten James M'Cowen.—Alle dabei Interessirten Personen belieben daher auf dieses zu achten.

George Wetherhold.
Scheriff von Lecha Caunty.

Scheriffs-Amtsstube, Allentaun, Jan. 19. 1842. } nq-3m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allent.	Easton
Flaur	Bärrel	$6 00	$6 12
Weizen	Buschel	1 15	1 25
Roggen	—	65	67
Welschkorn	—	50	54
Hafer	—	35	38
Buchweizen	—	80	85
Flachssaamen	—	1 75	1 40
Kleesaamen	—	6 75	4 12
Timothysaamen	—	2 50	3 00
Grundbirnen	—	25	45
Salz	—	65	75
Butter	Pfund	16	11
Unschlitt	—	9	8
Wachs	—	26	20
Schmalz	—	6	12
Schinkenfleisch	—	08	9
Seitenstücke	—	05	7
Werken Garn	—	10	12
Eier	Dutz.	16	11
Roggen Whisky	Gal.	24	25
Aepfel Whisky	—	31	25
Leinöhl	—	56	60
Hickory Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	4 25	4 50
Gips	—	5 50	6 39

Uebersicht der Märkte.

Philadelphia Jan. 14.

Flaur brachte diese Woche $6 12, Roggenmehl $4 12 und Welschkornmehl $3 12.—Waizen bringt $1 28, Welschkorn 52 und Hafer 42 Cents. Kleesaamen bringt $7 50 und Flachssaamen $1 80. Rindfleisch des Hundert Pfund verkaufte an $4 50 bis $6 50 und Schweinefleisch an $4 50 bis $4 75.—Kühe mit Kälber bringen von $25 bis 35 und trockene Kühe $8 bis $13.

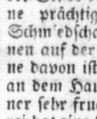
Schätzbares Eigenthum

auf öffentlicher Vendu zu verkaufen.

Freitags den 28sten Januar, um 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Platze selbst öffentlich verkauft werden:

Eine Gewisse Lotte Land,

gelegen in dem Städtchen Emaus, Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, numerirt No. 1, mit 66½ Fuß Front, stoßend an die Straße die von Pottstaun nach Allentaun führt, 304 Fuß in der Tiefe an die Straße die von Reuben Butz's Mühle nach Ober-Saucona führt und Wieder's Gasthause gegenüber. Die Verbesserungen sind



Ein bequemes zweistöckiges Wohnhaus,

und ein Schuhmacher-Schop, eine Scheuer und sonstige Nebengebäude.—Gleichfalls befindet sich ein

prächtiges Eisengießer-Gebäude

25 bei 60 Fuß darauf, mit prächtigen patentirten Blas-Bälgen.—Das Gebäude ist in drei Theile eingetheilt, nämlich in eine Model-Stube eine Stube zum Drehen worin eine prächtige Drehbank und einen guten Schmiedschap. — Auch sind noch zwei Cisternen auf der Lotte mit Pumpen darin, die eine davon ist an der Gießerei und die andere an dem Hause.—Das Eigenthum liegt in einer sehr fruchtbaren Gegend und die Gießerei hat eine sehr gute Kundschaft und jederzeit kann Arbeit für allerhand Guß-Waaren erlangt werden.—Emaus liegt 5 Meilen von Allentaun; 8 von Bethlehem; 9 von Hellerstaun; 4 von Millerstaun und 4 von Scheimersville und die Staatsstraße führt durch; so daß Bestellungen mit der Post gemacht werden können.

No. 2.—Eine gewisse Lotte Land,

gelegen in obengemeldetem Taunschip und Caunty, enthaltend 8 Acker und 40 Ruthen mehr oder weniger, gränzend an Land von Israel Tool und Wittwe Giering, ungefähr 75 Ruthen von dem Städtchen Emaus und an der Straße von Emaus nach Ober-Saucona. Ungefähr 5 Acker davon sind gutes Bauland und Wiese. Das Bauland ist gut gekalkt; auch fließt ein niefehlender Wasserstrohm durch die Wiese, welcher hinlänglich Wasser enthält um ein Mühlwesen oder eine Gerberei zu betreiben. Die Gegend ist eine vortheilhafte, um einiges dieser Geschäfte zu beginnen. Das übrige ist Holzland.—Das obige Eigenthum kann auch in Stücken verkauft werden, wenn es von den Käufern verlangt werden sollte.

Ebenfalls:—Am nämlichen Tag und Ort: Verfertigte Guß-Arbeit für alle Arten Kessel, Häfen und andere Guß-Arbeiten.

Die Bedingungen am Verkaufstage, und Aufwartung von

Jacob Wilt,
Henry Wieder,
Joseph Mory.

Assignies von Joseph Wilt und Frau.

Sollte das obige Eigenthum an obigem Tage nicht verkauft werden, so soll es alsdann verlehnt werden.

Januar 19. nq-3m

Warnung

An Fischer und Jäger.

Da es Leute im Gebrauch haben auf dem Lande des Unterschriebenen an der Ceder-Crief, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, zu fischen und zu jagen, so giebt er hiemit Nachricht daß er dies in Zukunft nicht mehr erlauben wird. Wer dies nicht achtet wird unfehlbar nach den Landes-Gesetzen behandelt werden.

Samuel Butz.

Januar 19. 1842. *-3m

Auf, Scharfschützen.

Am 8ten Februar, (Fastnacht) soll am Gast-Hause des Unterschriebenen in Süd-Wheithall Taunschip

Ein fettes Schwein,

welches ungefähr 200 Pfund wiegt auf 80 Schritt mit Schrot ausgeschossen werden, wozu alle Schützen in der Ferne und Nähe eingeladen sind.

Henry Strauß.

Januar 19. 1842. *-3m